

„Ich bin ja nicht rechts, aber...“ von Anna Siebenstein



Das Buch „Ich bin ja nicht rechts, aber...“ von Anna Siebenstein lege ich allen Mentorinnen und Mentoren, die Lesekinder an weiterführenden Schulen ab 12 Jahren unterstützen, sehr ans Herz. Selten habe ich ein Buch mit einem Kind gelesen (in diesem Fall meinem 13-jährigen Sohn), das einen so nachhaltigen Eindruck hinterlassen hat.

Die Überschrift des 1. Kapitels lautet: Art. 1 GG „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ - ein eindrucksvoller Beginn, der dazu anregt, nachzudenken, was die Würde des Menschen ausmacht und wie sie geschützt und bewahrt werden kann.

Nils wohnt seit wenigen Wochen mit seinen Eltern in Arenberg und fühlt sich sehr einsam. In der Klasse fasst er schwer Fuß und die Pausen verbringt er vorwiegend allein.

Aber nicht mehr lange, denn zwei Jungs aus höheren Klassen haben ihn schon auf dem Kieker und wollen Nils Einsamkeit für sich ausnutzen. Nach erster Kontaktaufnahme bemerken sie, dass Nils geradezu danach giert, endlich soziale Kontakte in der neuen Umgebung zu knüpfen. Sie haben also ein einfaches Spiel. Zudem fällt ihnen auf, wie leicht Nils politisch und gesellschaftlich beeinflussbar ist.

Nils ahnt nicht, dass beide Jungs einer rechtsradikalen Gruppierung angehören und sie ihn über vorgetäuschte Freundschaft auf ihre Seite ziehen wollen. Sie haben einen genauen Plan der Vorgehensweise.

Mit Partys, Alkohol und Konzerten einer rechtsradikalen Band locken sie ihn zunächst in ihre Gang. Die Gruppendynamik wirkt und so blauäugig wie Nils ist, bemerkt er nicht, dass er mehr und mehr in den rechten Sumpf hineingezogen wird.

Seine Eltern bemerken die Veränderung und versuchen vergeblich auf ihn einzuwirken. Er verschließt sich jedoch, ist ihren Argumenten nicht mehr zugänglich und taucht mehr und mehr in die rechte Szene ab. Einige Zeit genießt er noch die Gruppenzugehörigkeit und Anerkennung, aber irgendwann läuft ihm alles aus dem Ruder und er bemerkt, dass der Weg raus nicht so einfach ist. Am Ende weiß Nils, was die Würde des Menschen ausmacht und ist bereit, für sie zu kämpfen.

Das Buch läßt sich nach Beendigung der Lektüre nicht so einfach weglegen. Dazu ist es zu ergreifend geschrieben und leistet einen wichtigen Beitrag, Jugendliche darüber aufzuklären, mit welchen perfiden Mitteln solche Gruppierungen vorgehen, um sie erst einzulullen, danach als Sympathisanten aufzubauen und sie schließlich nicht mehr aus ihren Fängen zu lassen.

Ein großartiges Buch, das ich wirklich weiterempfehlen möchte!

Natascha Imberger